

Gemeindebrief für die evangelischen Kirchengemeinden

Buttstädt | Hardisleben | Niederreißen | Nirmsdorf | Oberreißen | Rudersdorf | Willerstedt



Turm Blick

Oktober | November 2025





Freude über die Ernte

Liebe Gemeinden,
Haben Sie in diesem Herbst schon eine Birne gegessen? Haben Sie in ihr die Sonne, den Wind und den Regen geschmeckt? Ich freue mich in jedem Jahr aufs Neue auf die prächtigen Früchte, die dem Gaumen schmeicheln. Gleicht es doch immer wieder einem kleinen Wunder, wie aus den Blüten die winzigen Früchte heranwachsen, sie immer größer und reifer und praller werden und uns schlussendlich mit ihrer saftigen Süße verwöhnen. Bereits Theodor Fontane scheint ein bekennender Birnenfan gewesen zu sein. Wir alle kennen sein Gedicht von Herrn Ribbeck auf Ribbeck im Havelland:

Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland

Ein Birnbaum in seinem Garten stand Und kam die goldene Herbsteszeit und die Birnen leuchteten weit und breit, da stopfte, wenn's Mittag vom Turme scholl, der von Ribbeck sich beide Taschen voll. Und kam in Pantinen ein Junge daher, so rief er: „Junge, wiste 'ne Beer?“ Und kam ein Mädél, so rief er: „Lütt Dirn, kumm man röwer, ick hebb 'ne Birn“. So ging es viel Jahre, bis lobesam der von Ribbeck auf Ribbeck zu sterben kam. Er fühlte sein Ende. 's war Herbsteszeit, wieder lachten die Birnen weit und breit; Da sagte von Ribbeck: „Ich scheide nun ab. Legt mir eine Birne mit ins Grab.“ Und drei Tage drauf, aus dem Doppeldachhaus, trugen von Ribbeck sie hinaus, alle Bauern und Bündner mit Feiervesicht Sangen „Jesus meine Zuversicht“. Und die Kinder klagten, das Herze schwer: „He is dod nu. Wer giwt uns nu 'ne Beer?“ So klagten die Kinder. Das war nicht recht - Ach, sie kannten den alten Ribbeck schlecht; Der neue freilich, der knausert und spart, hält Park und Birnbaum strenge verwahrt. Aber der alte, vorahnend schon und voll Mißtrauen gegen den eigenen Sohn, der wusste genau, was er damals tat, als um eine Birn' ins Grab er bat. Und im dritten Jahr aus dem stillen Haus ein Birnbaumsprößling sproßt heraus. Und die Jahre gehen wohl auf und ab, längst wölbt sich ein Birnbaum über dem Grab. Und in der goldenen Herbsteszeit leuchtet's wieder weit und breit. Und kommt ein Jung' übern Kirchhof her, so flüstert's im Baume: „Wiste 'ne Beer?“ Und kommt ein Mädél, so flüstert's: „Lütt Dirn, kumm man röwer, ick gew' di 'ne Birn.“ So spendet Segen noch immer die Hand des von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland.

Ich kann ihn vor meinen Augen sehen, den alten Gutsbesitzer, wie er stolz durch sein Anwesen spaziert und nach der Ernte sieht. Er freut sich an den prächtigen goldgelben Birnen, sammelt sie auf, eine nach der anderen, jedoch nicht um allein in den Genuss ihrer saftigen Süße zu kommen. Nein, er geht und verschenkt sie an die Jungen und Mädchen im Dorf. Es ist ihm eine Herzensangelegenheit, den Kindern eine Freude zu machen. Ohne großes Aufsehen. Ohne Hintergedanken. Ohne Erwartung einer Gegenleistung. Einfach so. Großzügigkeit kennzeichnet sein Handeln. Der neue Gutsbesitzer jedoch ist das ganze Gegenteil. Er knausert und spart. Von Großzügigkeit keine Spur. Gott sei Dank hat der alte Ribbeck vorgesorgt. Er hat mit seinem Weitblick, Entschlossenheit und Fantasie dafür gesorgt, dass ein Birnbaum auf seinem Grab wächst. Er ist wie ein Stifter, der mit seinem Vermögen dafür sorgt, dass auch nach seinem Tod Gutes getan werden kann. Es ist eine anrührende Geschichte. Auch in unserer Zeit ist es dringend von Nöten, zu teilen und an die nächste Generation zu denken. Bewahrung der Schöpfung, Achtsamkeit, Interesse am Anderen, Verantwortungsbewusstsein und Nachhaltigkeit braucht es stärker denn je.



Liebe Gemeinden, die Geschichte von den Birnen des Herrn von Ribbeck passt gut zu Erntedank. Sie zeigt uns, dass Dankbarkeit und Fürsorge zueinander gehören. Sie zeigt uns, dass Nehmen und Geben gleichwertig nebeneinander stehen. Sie zeigt uns, welche Freude Teilen bewirkt. Wir müssen nicht besonders reich sein oder mächtig, sondern lediglich unsere Herzen und Augen öffnen, um zu erkennen, wo unsere Hilfe von Nöten ist. Wenn wir uns erbarmen, uns berühren lassen vom Schicksal anderer und abgeben von dem, was uns gehört, ist Gott in unserem Handeln spürbar. Dann ist Gottes Reich schon hier auf Erden erkennbar. Zu dem alten Ribbeck vor meinen Augen gesellen sich Menschen, die sich anderen zuwenden: Mitarbeitende in den vielen Tafeln, Menschen, die Einsame und Kranke besuchen, die Flüchtlinge begleiten, die genau hinschauen, wo ihre Unterstützung gebraucht wird in Seniorenheimen und Krankenhäusern, Ehren- und Hauptamtliche, denen das Wohl von Kindern und Jugendlichen sehr am Herzen liegt, Frauen und Männer, welche sich unermüdlich für Tier- und Umweltschutz einsetzen, Mutmacher, Tröster, Begleiter. Sie alle sind die von Ribbecks von heute. Sie geben weiter, was sie dankbar von Gott empfangen. Sie behalten ihre Gaben nicht für sich, sondern teilen großzügig. Die Früchte ihres Tuns sind überall in unserer Dörfern und Städten sichtbar. Danke!

Eine dankbare und gesegnete Herbstzeit wünscht Ihnen Ihr Pfarrer Dirk Sterzik

Foto: Alicija auf pixabay



Die erste der zwei Tafeln

Haben Sie sich die Mosefigur im Buttstädter Altar schon einmal genau angesehen? Die Gebote sind ungleich auf den Tafeln verteilt. Auf der rechten Seite finden Sie nur drei Gebote auf der Linken dann sieben.

Die ersten drei Gebote drehen sich um Gott und um seine Heiligkeit. Heilig bedeutet etwa „unantastbar“. Das erste Gebot stellt uns vor die Frage, was ist der tiefste Grund meines Lebens. Martin Luther sagte einmal. „Woran du dein Herz hängst, das ist dein Gott.“ Woran hängen Sie ihr Herz? Merken Sie wie aktuell dieses alte Gebot ist?

Gerade heute, in der Zeit vielfältiger Medien, scheint es zu einer Entwertung von Worten zu kommen. Wir sprechen dann von leeren Worthülsen. Jedes Wort ist ursprünglich mit einem Sinn angefüllt. Und deshalb sollte es so gebraucht werden, dass dieser Inhalt keinen Schaden leidet. Dies trifft besonders auf solche Worte zu, die mit dem Heiligen in Beziehung stehen. Was uns nicht mehr heilig ist, entfernt uns immer mehr von unserem Menschsein. Vielleicht liegt es auch daran, dass wir „heilig“ zu oft als „frömmelnd“ oder als eine „falsche Feierlichkeit“ verstanden haben.

Im Judentum hat man dieses zweite Gebot so ernst genommen, dass man um den Gottesnamen einen großen Bogen geschlagen hat. Man sagte dafür immer „Herr“. Wenn Sie einmal 2. Samuel 7,18ff lesen, finden Sie oft die Wendung „Herr HERR“. Statt des groß geschriebenen HERR steht im Urtext der Gottesname.

Seit Jesus wissen wir jedoch, wir können mit Gott so vertrauensvoll sprechen wie mit Vater und Mutter.

Das dritte Gebot „Du sollst den Feiertag heiligen“ meint, du sollst Unterschiede machen zwischen den Zeiten. Es gibt eine Zeit der Arbeit und eine Zeit der Ruhe. Zeit für den Menschen und Zeit für Gott. Wenn Sie dies vergessen, werden Sie eines Tages nur noch funktionieren aber nicht mehr „leben“.

Kennen Sie die Geschichte von den Tieren, die sich auch einen Sonntag schaffen wollten? Doch weder gutes Essen noch langes Faulenzen führte zum Ziel. Auch Sport und andere Freizeitaktivitäten halfen nicht. Als die Tiere ganz verzweifelt sind kommt ein Mensch vorbei und lacht: „Wisst ihr nicht, dass es erst dann Sonntag wird, wenn man Gott einlädt und mit ihm spricht wie mit einem Freund.“

Angesichts des dritten Gebotes fragt uns diese Geschichte: Und wir, wem gleichen wir?

Seien Sie herzlich begrüßt von Ihrem Pfarrer Johannes Schmidt





Mein erster Pferdemarkt

Vor einigen Wochen war es mir als Buttstädt-Neuling zum ersten Mal vergönnt, den Pferdemarkt zu erleben. Rechtzeitig und gespannt auf das was da kommt, fand ich mich am Freitag an der Umzugsstrecke ein. Aus Richtung Sömmerda kommend überraschte mich kurz nach dem Ortseingangsschild eine Straßensperrung, die mich dazu veranlasste, mein Auto schnell zu parken. Den Umzugsweg lief ich nun entgegengesetzt bis zum Startplatz an der Sparkasse entlang. Was ich dabei sah und erlebte, erstaunte und erfreute mich gleichermaßen: Ob auf Stühlen, Bänken, Decken oder Mauern, überall saßen, lagen und standen links und rechts der Straße Menschen, die sich Plätze gesichert hatten, um einen guten Blick auf die Straße zu sichern. Alle wirkten aufgeregt, in guter Laune und in Erwartung auf den Umzug. Zahlreiche Höfe und Häuser hatten ihre Türen, Tore und Fenster geöffnet. Theken und Tische waren aufgestellt und luden zum Verweilen ein. Mir schien, als ob es an diesem Abend mehr Ausschankstellen gab als in Erfurt. Die Menschen grüßten freundlich, mit vielen unterhielt ich mich und so übertrug sich die gute Stimmung ganz von selbst auch auf mich.

Und dann der Umzug. Ich habe eine vage Ahnung von der notwendigen Organisation eines solchen Events und dadurch einen großen Respekt vor dem, was an uns vorüberzog. Hoch zu Ross, ritten Reiterinnen und Reiter stolz den von Menschen enggesäumten Weg entlang. Einige „Umzügler“ konnte man in historischen Kostümen und Uniformen bewundern. Andere zogen mit historischen Kutschen an uns vorüber.

Ich fühlte mich in die Zeit versetzt, derer wir uns verpflichtet fühlen. Pferde-, Kuh- und Schweinemärkte prägten Buttstädt über viele Jahrhunderte und waren Namensgeber für das große Wochenendfest des Ortes. Im sicheren Abstand zur mittelalterlichen Handels- und Königsstraße Via Regia, welche durch Buttstedt führte, wurden die Tierherden aus anderen Ländern auf Extrawegen zum Buttstädter Markt gebracht. Wegen möglicher Krankheits- und Seuchengefahr in den Herden, sollte diese Strecke parallel zur Königsroute verlaufen. Wie praktisch bereits in vergangenen Jahrhunderten nach Lösungen in schwierigen Situationen gesucht wurde, kann uns der alljährliche Pferdemarkt ins Gedächtnis rufen.

Der Umzug wird nun von Vereinen und Firmen gestaltet. Die Vielfalt dieser und die begeisterte Beteiligung aller Generationen beeindruckten mich sehr. Sollte noch jemand schlechte Laune gehabt haben, so wischte die fröhlich gestimmte Menschenmenge diese mit Sicherheit auf dem Weg zum Marktplatz einfach fort. Noch bevor der Pferdemarkt offiziell eröffnet wurde, herrschte dort schon beste Stimmung.

Buttstädt kann stolz und getrost mit dieser hier und heute liebevoll gepflegten Tradition in die Zukunft schauen.

Ihr Pfarrer Dirk Sterzik

Benefizkonzert für die Michaeliskirche in Buttstädt

Es gab viel zu organisieren für die Kirchengemeinde Buttstädt und den Förderverein „Michaelis braucht Hilfe“ e. V. i. Gr. Die Kirche wurde am Wochenende vorher von oben bis unten geputzt. Ja sogar der barocke Taufstein musste Platz machen für den Standpunkt des Dirigenten. Die Beleuchtung musste installiert werden. Die kulinarische Versorgung wurde durch die Frauen vom Kreativkreis übernommen. Gegen 16 Uhr war es dann soweit, der LKW mit den Musikinstrumenten kam an, danach die 2 Busse mit den Musikern. Ohne viel Zeit zu verlieren, gingen die Bundeswehrmusiker zur Probe über. Die Leitung des Luftwaffenmusikkorps Erfurt hatte Oberstleutnant Dr. Tobias Wunderle inne und dirigierte abwechselnd mit Leutnant David Waldeyer. Bereits ab 18 Uhr füllte sich die Michaeliskirche mit Besuchern, jeder wollte einen guten Platz haben. Pünktlich wie bei der Bundeswehr ging es 19 Uhr los, nachdem Pfarrer Dirk Sterzik alle Anwesenden begrüßt hatte. Zum Auftakt spielte das Orchester das bekannte Lied von Siegfried Fietz „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ nach dem Gedicht von Dietrich Bonhoeffer. Das Orchester verzauberte mit einer bunten Mischung von Musikstücken vieler Genres. Es zeigte seine hohe Klasse und Wandelbarkeit in allen Facetten. Das Publikum war begeistert. Nach einer Pause ging es zum Finale über. Zum Abschluss hörten die Besucher ein wunderbar arrangiertes Medley

von Songs des großartigen unvergessenen Frank Sinatra. Das Publikum bedankte sich mit Standing Ovation und tosendem Applaus. Die Musiker ließen es sich nicht nehmen, noch 2 Zugaben zu spielen. Der Vorsitzende des Fördervereins „Michaelis braucht Hilfe“ i. Gr., Torsten Wunsch, verabschiedete die Musiker. Er überreichte dem Leiter Oberstleutnant Dr. Tobias Wunderle Blumen. Er sagte, dass man bei zweimaliger Wiederholung eines Ereignisses bereits von „Tradition“ sprechen kann. Er hofft, dass diese Tradition fortgesetzt wird und das Orchester die Michaeliskirche wieder mit einem Konzert beschenkt. Das letzte Mal war das Musikkorps im Dezember 2015 zu Gast und vielen noch in guter Erinnerung. Musik verbindet Menschen und dieses wunderbare Konzert hat dies wieder bewiesen, die Kirche war so voll wie sonst nur an Weihnachten. Ein hoher Spendenbetrag konnte durch das Benefizkonzert generiert werden, der der Sanierung der Kirche zufließen wird. Herzlicher Dank geht an das Luftwaffenmusikkorps Erfurt und allen Mitwirkenden, die zum Gelingen dieses Abends beigetragen haben. Besonderer Dank gilt den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Bauhofes der Stadt Buttstädt für die Unterstützung bei den Vorbereitungen.



Oberreißen feiert seinen 800. Geburtstag

Das Festprogramm 800 Jahre Oberreißen begann am Freitag, den 15.8.2025 um 17 Uhr mit dem Eröffnungsgottesdienst in der Jakobskirche. Pfarrer Dirk Sterzik zweifelte in seinen Ausführungen das Alter von Oberreißen an, obwohl ja nun 777 Jahre 2002 gefeiert wurde und dieses Jahr die 800 keine höhere Mathematik ist! Die amtierende Superintendentin Evelin Franke ergriff das Wort und versuchte eine festliche Stimmung unter den Gästen zu erzeugen, immerhin stammen ihre Vorfahren aus Oberreißen! Das anschließende Chorkonzert unter der Leitung von Kantor David Bong brachte die gut ausgefüllte Kirche (über 125 Gäste) zum Jubeln. Die stimmgewaltigen Chromitglieder aus Naumburg boten eine Stunde lang ein sehr abwechslungsreiches Programm. Zugabe wurde gewünscht. Nochmals vielen herzlichen Dank an die Chorgemeinschaft Chorus Cantemus! Vielen Dank auch an die zahlreichen Spender aus allen umliegenden Kirchgemeinden. An dieser Stelle danken wir allen fleißigen Helfern und Unterstützern, welche zur Ausstellung in der Sakristei beigetragen haben und während der Besichtigung der Kirche für die Besucher da waren.

Foto und Text: Walter Franke im Namen des Gemeindegemeinderates Oberreißen





Herzliche Einladung zu unseren Veranstaltungen

Frauenkreise

Oberreißen:

Entfallen bis auf Weiteres!!



Frauenkreis Rudersdorf (mit den Willerstedter Frauen):

Dienstag, 28.10.2025 14.30 Uhr

Dienstag, 25.11.2025 14.30 Uhr

Gesprächskreis Hardisleben:

nach Absprache mit Frau Franke

Seniorenkreis Buttstädt:

Dienstag, 14.10.2025 14.30 Uhr

Dienstag, 11.11.2025 14.30 Uhr

Montag:

18.00 Uhr Kreativkreis „Nähen, Stricken, Häkeln, (Quatschen)“ im Gemeindehaus Buttstädt

Dienstag:

09.30 Uhr Krabbelgruppe im Gemeindehaus Buttstädt mit Pfarrer Sterzik



Mittwoch:

17.30 - 18.15 Uhr Kinderchor mit David Bong im Gemeindehaus Buttstädt (nicht in den Ferien!)

20.00 Uhr Chorprobe 9-Uhr-Chor in der Kirche Rudersdorf



Freitag:

19.00 Uhr Posaunenchor im Gemeindehaus Buttstädt

Konfirmandenunterricht in Hardisleben:

mit Gemeindepädagoge Tino Schimke:

donnerstags 18.30-19.30 Uhr

Termine: 16.10.25, 30.10.25, 13.11.25, 27.11.25, 04.12.25

Konfirmandenunterricht in Buttstädt:

mit Pastorin Bettina Reinefeld-Wiegel

donnerstags 17.30-18.20 Uhr

Termine: 02.10.2025, 23.10.2025, 06.11.2025, 20.11.2025, 11.12.2025



Vorkonfirmandenunterricht:

mit Pastorin Reinefeld-Wiegel und Gemeindepädagoge Tino Schimke in Buttstädt:

donnerstags 18.30-19.30 Uhr

Termine: 23.10.25, 06.11.25, 20.11.25, 04.12.25

Christenlehre in Hardisleben – Treffpunkt Kirche:

1. - 6. Klasse

donnerstags, 16.30 - 18.00 Uhr
(nicht in den Ferien)

AG „Glaube & Spiel“

1. - 4. Klasse

donnerstags, 11.25 – 12.10 Uhr in der Grundschule **Buttstädt** mit Tino Schimke
(nicht in den Ferien)

Gottes Segen zum Geburtstag

Buttstädt

am	01.10.	Roswitha Klein	85 Jahre
am	05.10.	Isolde Funke	70 Jahre
am	06.10.	Manfred Horst	84 Jahre
am	06.10.	Ursula Krapf	75 Jahre
am	11.10.	Martha Orlishausen	90 Jahre
am	12.10.	Egbert Franke	70 Jahre
am	19.10.	Rosa Möhrung	87 Jahre
am	22.10.	Renate Rudat	93 Jahre
am	24.10.	Helga Paasch	86 Jahre
am	25.10.	Jürgen Reichert	70 Jahre
am	26.10.	Brita Mey	83 Jahre
am	31.10.	Jutta Krieger	87 Jahre
am	05.11.	Erika Lotze	82 Jahre
am	05.11.	Günter Schneider	86 Jahre
am	08.11.	Anita Albrecht	82 Jahre
am	12.11.	Helga Pscheidt	84 Jahre
am	13.11.	Brigitte Löber	83 Jahre
am	16.11.	Ursula Kirsten	70 Jahre
am	29.11.	Renate Kuch	82 Jahre
am	04.12.	Bernd Hegenberger	70 Jahre

Hardisleben

am	17.10.	Heinz Schumann	75 Jahre
am	03.11.	Wolfgang Birnschein	86 Jahre
am	05.11.	Hans-Dieter Rothe	75 Jahre
am	11.11.	Jürgen Hansen	89 Jahre

Niederreißen

am	24.10.	Roland Müller	95 Jahre
----	--------	---------------	----------

Nirnsdorf:

am	27.10.	Liesa Schütze	92 Jahre
am	19.11.	Frank Henschen	85 Jahre
am	20.11.	Edgar Kahl	82 Jahre

Oberreißen

am	09.10.	Dorothea Rammelt	87 Jahre
am	13.10.	Irene Schönewald	85 Jahre
am	20.10.	Gertrud Kolata	88 Jahre
am	08.11.	Lieselotte Löbnitz	89 Jahre

Rudersdorf

am	07.10.	Christa Schnuphase	92 Jahre
----	--------	--------------------	----------

Willerstedt

am	12.11.	Marianne Möhrl	89 Jahre
am	22.11.	Rosemarie Thiem	86 Jahre
am	26.11.	Barbara Ladensack	84 Jahre

Irrtümer vorbehalten!

Wenn Ihr Geburtstag nicht im Turmblick erscheinen soll, rufen Sie uns bitte an unter 036373-40290.

Trauungen in Hardisleben:

Oliver Münch und Anna, geb. Weilepp
Thomas Kämmer und Nicole geb. Roth

In Gottes ewiges Reich abgerufen wurden:

Buttstädt:

Siegfried Zinsheimer im Alter von 84 Jahren

Hardisleben:

Ruth Lange, geb. Höpfner im Alter von 92 Jahren

Renate Strach, geb. Schödel im Alter von 84 Jahren

Steffen Görmer im Alter von 53 Jahren

Niederreißen:

Gisela Elke geb. Schmidt im Alter von 97 Jahren





Termine Oktober 2025

Jesus Christus spricht: Das Reich Gottes ist
mitten unter euch.

Monatsspruch OKTOBER Lukasevangelium 17,21

Sonntag, 05.10.2025 16. Sonntag nach Trinitatis

11.00 Uhr Gottesdienst zum Erntedank in **Hardisleben**

(Annahme Erntedankgaben/Kirchgeld/Friedhofsgebühren am Samstag 4.10.25 14 – 16 Uhr mit GKR Wahlen)

Sonntag, 12.10.2025 17. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr Gottesdienst zum Erntedank in **Buttstädt** mit anschließendem Brunch

(Annahme Erntedankgaben am Samstag 11.10.25 10 – 11 Uhr)

Achtung Zeitumstellung!!

Sonntag, 26.10.2025 19. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr Gottesdienst in **Buttstädt**



Bild von Rosy pixabay.com

Freitag, 31.10.2025 Reformationstag

17.00 Uhr Familien - Gottesdienst in **Hardisleben**

mit Einsegnung der neuen Gemeindeglieder aller Gemeinden
anschl. gemütliches Beisammensein



Termine November 2025

Gott spricht: Ich will das Verlorene wieder suchen und das Verirrte zurückbringen und das Verwundete verbinden und
das Schwache stärken.

Monatsspruch NOVEMBER

Hesekiel 34,16

Freitag, 07.11.2025

17.00 Uhr Kirmesgottesdienst in **Niederreißen**

Sonntag, 09.11.2025 Dritttletzter Sonntag im Kirchenjahr

14.00 Uhr Kirmesgottesdienst in **Hardisleben**

Montag, 10.11.2025

17.00 Uhr Andacht zum Martinstag mit Lichterumzug in **Willerstedt**

Freitag, 14.11.2025

17.00 Uhr Andacht zum Martinstag mit Lichterumzug in **Buttstädt**
anschl. gemütliches Beisammensein in der Feuerwehr Butt.

Samstag, 15.11.2025

17.00 Uhr Andacht zum Martinstag mit Lichterumzug in **Hardisleben**

Sonntag, 16.11.2025 Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres

10.00 Uhr Gottesdienst mit Sterbebedächtnis mit hlg. Abendm. in **Oberreißen**

11.00 Uhr Gottesdienst mit Sterbebedächtnis mit hlg. Abendm. in **Nirmsdorf**

Sonntag, 23.11.2025 Ewigkeitssonntag

10.00 Uhr Gottesdienst mit Sterbebedächtnis mit hlg. Abendm. in **Buttstädt**

11.00 Uhr Gottesdienst mit Sterbebedächtnis mit hlg. Abendm. in **Hardisleben**

14.00 Uhr Gottesdienst mit Sterbebedächtnis mit hlg. Abendm. in **Rudersdorf**
mit dem 9-Uhr-Chor

15.30 Uhr Gottesdienst mit Sterbebedächtnis mit hlg. Abendm. in **Willerstedt**
mit dem 9-Uhr-Chor

Samstag, 29.11.2025 Vorabend zum 1. Advent

15.00 Uhr Familien-Adventssingen mit Kaffee und Kuchen in **Buttstädt**

17.00 Uhr Turmblasen zum Advent in **Buttstädt**

Sonntag, 30.11.2025 1. Advent

14.00 Uhr Gottesdienst zur Einsegnung der neuen Lektoren des Kirchenkreises in **Buttstädt**

Orgelkonzert in Hardisleben

In diesem Jahr konnten wir uns zum dritten Mal in Folge an einem Konzert im Rahmen des Thüringer Orgelsommers erfreuen. Das diesjährige Konzert fand am Johannistag statt, den wir in Hardisleben seit vielen Jahren begehen.

Die überaus zahlreichen Besucher konnten sich an Werken von Händel, Pachelbel, Bach und Reger erfreuen.

An unserer Orgel spielte der Präsident des Thüringer Orgelsommers, Theophil Heinke. Als Trompeter konnten wir Steffen Naumann, Solotrompeter der Jenaer Philharmonie und Händel-Preisträger, begrüßen.

Ein herzliches Dankeschön an die Musiker und alle, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben.

Hans-Jürgen Bauer
Vors. des Gemeindegemeinderates



Sommer-Orgel-Konzert mit David Bong

Auch in diesem Jahr konnten wir am Freitag, den 22. August 2025, ein Orgelkonzert mit David Bong in unserer Kirche erleben.

Das Konzert stand unter dem Motto „Von Barock bis Musical - die Orgel macht's möglich“. David Bong begeisterte die zahlreichen Besucher mit seinem Orgelspiel und Gesang. Das Repertoire reichte von Johann Sebastian Bach bis zur Filmmusik aus Harry Potter.

An dieser Stelle gilt unser Dank David Bong für einen unvergesslichen Abend in Hardisleben und wir hoffen natürlich auf eine Wiederholung im kommenden Jahr. Pfarrerin Franke machte am Ende noch einen Vorschlag für das Programm im kommenden Jahr. „Vielleicht könnte man das Konzert als Wunschkonzert gestalten“. Wir werden sehen.

Hans-Jürgen Bauer Vor. des Gemeindegemeinderates





Strukturveränderungen

In den letzten Jahren mussten wir auf Grund des Rückgangs von Gemeindegliederzahlen umfangreiche Strukturveränderungen im Kirchenkreis vornehmen.

Dieser Veränderungsprozess hat natürlich auch vor den Strukturen in unserer Landeskirche nicht Halt gemacht. Die Landeskirche hat die Kirchenkreise aufgefordert, nach Möglichkeiten einer Zusammenarbeit zu suchen. Dazu wurden in der Hauptsache zwei Möglichkeiten vorgegeben. Zum einen die Fusion von Kirchenkreisen oder Bildung eines Kirchenkreisverbandes. Unser Kirchenkreis hat dazu Gespräche mit dem Kirchenkreis Weimar geführt. Zu Beginn der Gespräche haben wir gemeinsam mit Weimar das Verbandsmodell favorisiert. Während der Gespräche zeigte sich, dass die rechtlichen Grundlagen für ein Verbandsmodell nicht geregelt waren, so dass mit Weimar über eine Fusion gesprochen wurde. Während der Gespräche hat die Landessynode ein Gesetz zu einer Verbandsbildung verabschiedet. Parallel dazu hat uns der Kirchenkreis Erfurt signalisiert sich an einer Verbandsbildung mit den Kirchenkreis Weimar und uns zu beteiligen. Dieses dreier Bündnis hätte aus unserer Sicht ein gutes Zukunftsmodell sein können.

Unsere Kreissynode hat darauf hin beschlossen, den Beschluss zu Fusion mit Weimar zurückzunehmen und statt dessen auf ein dreier Bündnis zu zugehen. Da Weimar diesen Weg nicht mitgehen wollte hat die Landessynode auf der Frühjahrssynode beschlossen, dass die Kirchenkreise Weimar und Apolda-Buttstädt zum 01.01.2026 den gemeinsamen Kirchenkreis Weimar-Apolda bilden.

Dazu ist es notwendig, dass für den neuen Kirchenkreis ein Superintendent gewählt wird. Der Weimarer Superintendent Henrich Herbst geht zum 30.11.2025 in Ruhestand, unser Kirchenkreis hat mit Frau Franke eine amtierende Superintendentin.

Die Nominierungsausschüsse beider Kirchenkreise werden den beiden Kreissynoden zwei Bewerber zur Wahl vorschlagen. Die Wahlsynode wird am 25.10. 2025 in Weimar stattfinden.

Bei den Bewerbern handelt es sich zum einen um Frau Dr. Constanze Hartung. Constanze Hartung ist zur Zeit Studierende Pfarrerin in Jena. Der zweite Bewerber ist Christoph Ernst, zur Zeit Superintendent im Kirchenkreis Bad Salzungen-Dernbach.

Hans-Jürgen Bauer
Präses des Kirchenkreises Apolda-Buttstädt

„Michaelis braucht Hilfe“ - Update

Im Februar fand eine Veranstaltung statt unter dem Motto „Wenn uns nichts einfällt, fällt uns was ein : unsere Kirche!!“ Dieser Hilferuf blieb nicht ungehört. Am 18.2.25 war die Michaeliskirche so gefüllt wie sonst nur zu Weihnachten. Gefüllt mit Menschen, denen das Schicksal unserer Kirche nicht egal ist. Geladen zu einer Gesprächsrunde waren viele Personen aus Politik, der Kirchenverwaltung, der Presse und sogar der MDR war da. Es ging darum, dass die bereits 2019 aus Berlin zugesagten 6,75 Millionen Euro darauf warten, durch Mitfinanzierung durch das Land Thüringen für die dringende Sanierung der Kirche abgerufen werden können. Die Kirchgemeinde erhielt Zusagen, dass die Sanierung durch das Land Thüringen nun auf den Weg gebracht werden soll. Zwar nicht in dem Umfang, wie erwartet, aber es ist ein Anfang. Was klar wurde, die Kirchgemeinde können wir mit so einem Mammutprojekt nicht alleine lassen. Daher war es notwendig einen Förderverein zu gründen. Am 28.März 2025 fand die Gründungsveranstaltung statt. Erfreulicherweise fanden sich 30 Gründungsmitglieder ein. Nachdem der Name „Michaelis braucht Hilfe“ ausgewählt war, wurde der Mitgliedsbeitrag auf 12 €/Jahr festgelegt.

Außerdem wurde der Vorstand gewählt. Er besteht aus 10 Mitgliedern.

Wir wollen in unsere Kirche wieder Leben bringen. Neue Konzepte für die Nutzung müssen her. Es wird in Zukunft Konzerte, Kino, Schulunterricht, Ausstellungen und mehr geben. Wir haben ein Projekt bei der Stiftung KiBa im Rahmen des Wettbewerbs zur innovativen Nutzung von Kirchen eingereicht. Unser Projekt trägt den Titel „Perspektivwechsel-Kirche als Klassenzimmer“. Eine Zusammenarbeit mit der Sophienschule sowie der Prof.-Gräfe-Schule wird es geben.. Am 16.6.25 traf sich der Vorstand zu seiner 1. Vorstandssitzung. Darin wurden die Ämter der Vorstandsmitglieder festgelegt: Vorsitzender: Torsten Wunsch, Stellvertretender Vorsitzender: Markus Müller

Schriftführer: Mathias Aller, Kassenwart: Dirk Sterzik, Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit : Kornelia Löber, Die restlichen Vorstandsmitglieder sind Beisitzer. Außerdem wurden die ersten Aktionen des Vereins besprochen.

Am 18.7.25 fand der 1. Kinoabend in unserer Michaeliskirche statt. Das Echo war positiv und es wird bestimmt eine Wiederholung geben. Wenn Sie uns bei dem Abenteuer der Rettung unserer Kirche unterstützen möchten, würden wir uns sehr freuen. K. Löber



Einladung Reformationstag



Am 31. Oktober um 17 Uhr wollen wir gemeinsam den Reformationstag in der St. Baptista – Kirche in Hardisleben feiern.

Zu dem Familiengottesdienst sind alle Kleine & Große eingeladen. Dort wollen wir gemeinsam entdecken, was das Leben des jungen Mönchs Martin Luther vor über 500 Jahren so verändert hat. Auch werden die neu gewählten Gemeindeglieder für das Kirchspiel Buttstädt eingeweiht.

Also es gibt genug Grund zu feiern.

Im Anschluss sind alle Besucherinnen & Besucher eingeladen durch verschiedene Aktionen wie "Thesenwettnageln, Tintenfaßweitwurf, " & etc. das Leben von Martin Luther weiter zu entdecken. Für das leibliche Wohl wird gesorgt sein.

Gerne können die Kleinen verkleidet den Gottesdienst besuchen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen"

**Beste Grüße
Tino Schimke**



Gemeindebeitrag 2025

Liebe Gemeindemitglieder,
Ihre Kirchengemeinde ist auch im Jahr 2025 wieder auf Ihren freiwilligen Gemeindebeitrag angewiesen. Aus diesen Spenden, die direkt Ihrer Kirchengemeinde zu Gute kommen, können dortige Projekte finanziert werden. Wir bitten Sie, bis zum Jahresende Ihren Beitrag zu überweisen oder einzuzahlen. Die Bankkonten finden Sie auf unserer Website www.kirche-buttstaedt.de/kontakt/

Sie können auch im Kirchenbüro bei Frau Müller in bar bezahlen.

Der Kirchenkreis Apolda-Buttstädt zahlt jeder Gemeinde pro eingenommenen Euro eine Aufstockung von 0,50 €, wenn Sie also 20,00 € spenden, werden daraus 30,00 €, die direkt Ihrer Gemeinde zufließen.

Ihre Kirchengemeinde dankt im Voraus!

Bankverbindungen:

Kontoinhaber: Kreiskirchenamt Eisenach BUKAST Apolda-Buttstädt

Sparkasse Mittelthüringen

DE 75 8205 1000 0163 0535 53

Buttstädt: Rechtsträger Nr. 2307

Hardisleben: Rechtsträger Nr. 2326

Niederreißen: Rechtsträger Nr. 2349

Nirmsdorf : Rechtsträger Nr. 2353

Oberreißen: Rechtsträger Nr. 2356

Rudersdorf: Rechtsträger Nr. 2371

Willerstedt: Rechtsträger Nr. 2392

(Rechtsträger Nr. oder Gemeinde unbedingt angeben, da es ein Sammelkonto ist und Ihre Spende sonst nicht zugeordnet werden kann!!)

Gott segne Geber und Gabe!

Ein Überweisungsträger liegt bei, bitte tragen Sie Ihre Kirchengemeinde mit der Rechtsträger Nummer ein!

In diesem Jahr finden unsere Martinsfeiern zu den folgenden Terminen statt:

Montag, 10.11.2025 Willerstedt

17 Uhr Andacht mit anschließendem Martinsumzug mit der Feuerwehr

Freitag, 14.11.2025 Buttstädt

17 Uhr Andacht mit Martinsumzug von der Michaeliskirche zur Katholischen Kirche und danach zur Feuerwehr, anschließend mit gemütlichem Beisammensein mit Deftigem vom Rost!

Samstag, 15.11.2025 Hardisleben

17 Uhr Andacht in der Johanniskirche mit Martinsumzug und anschließend lädt die Kirchengemeinde zum gemütlichen Beisammensein im Park ein. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.



Foto: Martinsaltar aus Meckfeld (Künstler unbekannt 1503)

Derzeit zu sehen in der Ausstellung „Freyheyt 1525“ in der Mühlhäuser Marienkirche

Knopfbefüllung in Willerstedt

Am 19. September stand in Willerstedt der Tag des Turmknopfes an. Der Turmknopf wurde auf Initiative des Pfarrers Dirk Sterzik und der Ortschaftsbürgermeisterin Jacqueline Rusche neu gestaltet. In ihm sollten die Aufzeichnungen und Gedanken der Kinder zur Kirche aufbewahrt werden. So soll später, bei einer weiteren Reinigung, jeder sehen, was die jungen Menschen bewegt hat. Die Kirche möchte damit zeigen, dass Glaube und Meinung nicht nur Sache der Erwachsenen sind. Vielmehr tragen auch die Kinder mit ihren Hoffnungen, Zweifeln und Ideen dazu bei. Der „Kinderturmknopf“ wird so zu einem Symbol für Erinnerung, Gemeinschaft und Glauben über Generationen hinweg.

Hilde Rusche, Konfirmandin 2020



Diese schönen Zeichnungen und Basteleien geben die Willerstedter Kinder in den Turmknopf.

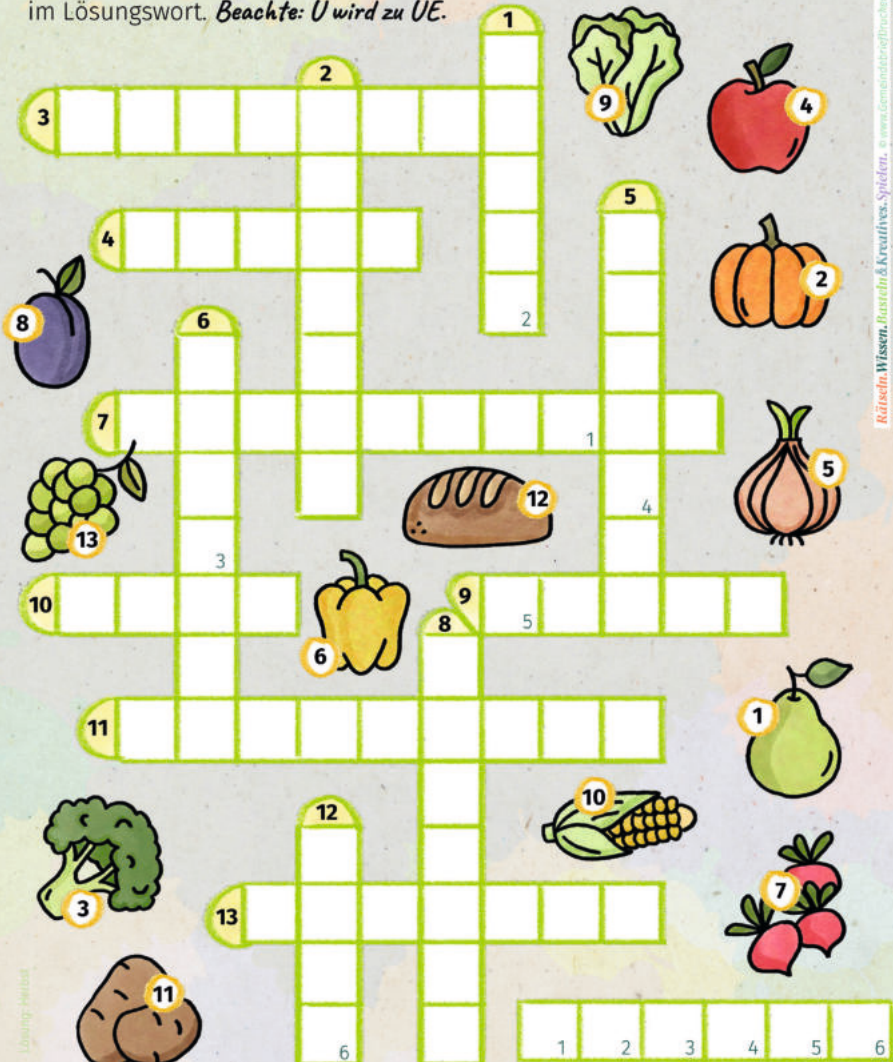
Am 24.09.2025 soll der Turmknopf und der Kranich wieder auf den Kirchturm aufgesetzt werden, wir werden Ihnen davon berichten.

Der GKR von Willerstedt



Erntedank-Rätsel

Wenn die Erntezeit kurz bevorsteht, ist auch das Erntedankfest nicht weit. An diesem Fest wollen wir Gott danken. Durch die Ernte versorgt er uns mit ausreichend Nahrung. Du siehst hier nur einen Teil der Erntegaben, die wir genießen dürfen. Wann das Erntedankfest gefeiert wird, erfährst du im Lösungswort. *Beachte: Ü wird zu UE.*



Rätsel-Wissen, Rätseln & Kreatives Spielen, © www.commodatengedrucktes.de



Ansprechpartner/Impressum

Evang.-Luth. Pfarramt Buttstädt
Gustav-Reimann-Str. 1 99628 Buttstädt
Kirchenbüro, Archiv Claudia Müller:
Sprechzeit: Dienstags 16-18 Uhr
Tel. 036373 / 40290 | Fax: 036373/99668
www.kirche-buttstaedt.de | pfarramt.buttstaedt@ekmd.de



Evelin Franke, Superintendentin und Pastorin
Tel.: 036377 / 80363 | Mobil: 0174-1739810
evelin.franke@ekmd.de
www.kirchenkreis-apolda-buttstaedt.de

Dirk Sterzik, Pfarrer Tel. Nr. 0176-87913711
dirk.sterzik@ekmd.de
Bettina Reinefeld-Wiegel Tel. Nr. 0172-1308052
bettina.reinefeld-wiegel@ekmd.de
Regionalsekretärin Region Mitte:
Nicole Heimbürge
Tel. 0176-44481301 | nicole.heimbuerge@ekmd.de

Bankverbindung:
Kontoinhaber: Kreiskirchenamt Eisenach BUKAST Apolda-Buttstädt
Kreditinstitut: Sparkasse Mittelthüringen
IBAN: DE 75 8205 1000 0163 0535 53 BIC: HELADEF1WEM
Rechtsträger Nr. RT 2307 - Buttstädt | RT 2326 - Hardisleben
RT 2349 Niederreißen | RT 2353 - Nirmsdorf | RT - 2356 - Oberreißen
RT 2371 - Rudersdorf | RT - 2392 Willerstedt
(bitte immer die betreffende Gemeinde angeben!)

Herausgeber:
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Buttstädt
Redaktionsschluss für den nächsten Turmblick: **15.11.2025**
nächster Erscheinungstermin: **30.11.2025**
Layout: meine-kirchenzeitung.de **Druck:** Gemeindebrief Druckerei
Förderverein St. Nikolauskirche Rudersdorf

Vertreten durch: Helfried Becker Kirchgasse 104 99628 Buttstädt / OT Rudersdorf
Zahlungen und Spenden für den Förderverein St. Nikolauskirche Rudersdorf:
Nordthüringer Volksbank eG (Achtung neue Kontonummer!)
IBAN: DE35 8206 4038 0001 7718 68
Haftungsausschluss: Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.
Redaktionskreis Email: kirchenbuero@kirche-buttstaedt.de
Titelfoto: Pixabay